

Editorial : Trendwende

Autor(en): **Schwarz, Peter**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **57 (1997-1998)**

Heft 6: **Das Schulblatt und die neuen Strukturen : in eigener Sache**

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Trendwende



VON PETER SCHWARZ

Sparsamkeit galt in wirtschaftlich guten Zeiten als Tugend. Als durch eiserne Disziplin und zähe Vernunft erreichbare Eigenschaft, die man bei denen, die sie übten bewunderte; selber kam man in der Regel nicht über halbherzige Anläufe zur Erreichung des Zieles hinaus. Die ungemaine Wachstumseuphorie, der Fortschrittsglaube, die von Medien, Werbung und Politikern suggerierte Gewissheit, der Lebensstandart-Lift bewegte sich unaufhaltsam nach oben (bis wir alle schnuckelige, vergoldete Engelein seien), liess uns leichtsinnig, fordernd und bequem werden.

Zwar sitzen wir noch immer in der obersten Liftetage, doch hat die Talfahrt eindeutig begonnen. Rezepte, sie aufzuhalten, gibt es etwa gleich viele wie Politiker und Wirtschaftsführer; tauglich ist keines. Die Globalisierung der Wirtschaft bringt zwangsläufig auch die Globalisierung der Armut und Ausbeutung mit sich.

Für uns, liebe Kolleginnen und Kollegen, heisst das Hinwendung zu neuen (und doch uralten) Bildungsinhalten. Zu solchen, die den uns anvertrauten jungen Menschen ein Menschsein eröffnen, das auch unter erschwerten, oft bedrohlichen und sich global betrachtet stetig verschlechternden Bedingungen bewähren kann, frei von nationalistischen und rassistischen Dünkeln.

Die blossе Fertigkeit im Umgang mit immer «weltverbindenderen» elektronischen Geräten bringt uns keinen Schritt weiter. Andere Tugenden sind gefragt, auch die Sparsamkeit.

Die aktuelle Entwicklung zeitigt Folgen, auch für uns als Mitglieder des BLV/LGR. Besoldungen haben aufgehört zu wachsen. Herr Maissen bringt immer mehr Gewicht in die Waagschale: Massive Einsparungen bei der Fortbildung sind sehr schmerzlich. Spätestens ab jetzt geht es um die Qualität unserer Arbeit.

Unsere Gewerkschaft selber befindet sich in einer wichtigen Umbruchsphase. Fast naturgesetzlich bringt dies Mehraufwand, mithin auch Mehrkosten mit sich. Beispielsweise für das dringende nötige Halbtagessekretariat. Die Kosten werden durch die Mitgliederbeiträge gedeckt und diese wiederum sollten in erträglicher Höhe bleiben. Sparen? Sicher, aber wo und wie?

Auch die Form des Presseerzeugnisses, welches Du, liebe Leserin, lieber Leser, soeben in der Hand hältst, soll spartugendhafter kritischer Betrachtung nicht vorenthalten werden.

Herzlich

Peter Schwarz

**Wir leben in einer verrückten Zeit.
Wäre es da nicht logisch, dass das
Schulblatt mit der Südostschweiz
fusioniert ?**